

1 Arbeitskreis Wirtschaft & Finanzen: Programmatische Erneuerung der  
2 SPD – Kapitalismuskritik

3 Der Kreisparteitag möge beschließen:

4 Der Kreis Altona setzt sich für die programmatische Erneuerung der SPD  
5 ein. Dazu werden im Verlauf des Jahres 2018 verschiedene  
6 Veranstaltungen durchgeführt, die sich mit der Neubestimmung des  
7 Verhältnisses von SPD und Kapitalismus in der heutigen Wirtschaft und  
8 Gesellschaft beschäftigen sollen.

9 Am Beginn steht eine Mitgliederversammlung der SPD Altona, in der  
10 Vertreter/innen der SPD-Grundwertekommission die inhaltlichen  
11 Grundlinien zum Thema SPD und Kapitalismus zur Diskussion stellen.  
12 Daran sollen sich kleinere Veranstaltungen anschließen – z.B.  
13 Workshops zu Themen, die in der Mitgliederversammlung eine  
14 besondere Rolle gespielt haben. Den Abschluss soll ein Kreisparteitag  
15 der SPD Altona bilden, der die Ergebnisse des Diskussionsprozesses in  
16 einem programmatischen Beschluss zusammenführt.

17 Begründung:

18 In großen Teilen Europas hat die sozialdemokratische Bewegung in den  
19 letzten Jahren einen erschreckenden Niedergang hinnehmen müssen,  
20 auch die SPD bei der Bundestagswahl 2017. Dafür gibt es eine Reihe  
21 von strukturellen Ursachen, mit denen fast alle sozialdemokratischen  
22 Parteien konfrontiert sind. Eine davon ist die verlorengegangene  
23 Fähigkeit der Sozialdemokratie zur Kapitalismuskritik.

24 In ihrer gesamten Geschichte hat sich die Sozialdemokratie mit der  
25 spannungsreichen Beziehung von Kapitalismus und Demokratie  
26 auseinandergesetzt. Es ging ihr immer wieder darum, die produktiven  
27 Kräfte des Kapitalismus zu nutzen und seine zerstörerischen, die  
28 Ungleichheit befördernden Tendenzen einzugrenzen.

29 Mit der Zeitenwende 1989, dem Aufkommen und Durchmarsch des  
30 Neoliberalismus und beschleunigt durch neue Technologien ist eine  
31 neue Form des Kapitalismus hervorgetreten: ein marktradikaler, globaler,  
32 finanzmarktgetriebener und zunehmend digitaler Kapitalismus, der die  
33 Handlungsmöglichkeiten demokratischer Politik immer stärker  
34 einschränkt.

35 Die SPD und große Teile der europäischen Sozialdemokratie haben  
36 darauf bisher keine kapitalismuskritische Antwort gefunden, die für mehr  
37 Humanität, Sicherheit und sozialen Ausgleich gesorgt hätte – sie haben  
38 die Entwicklung vielmehr als unumkehrbar abgenommen und sich ihr  
39 angepasst. Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus, wie  
40 sie über Jahrzehnte für sozialdemokratische Parteien prägend war, fand  
41 kaum noch statt. Damit wurde die entscheidende Differenz der  
42 Sozialdemokratie zur politischen Rechten aufgegeben.

43 Deshalb gelang es der Sozialdemokratie auch nach der Wirtschafts- und  
44 Finanzkrise 2008 und im Zuge der zunehmenden Kritik am  
45 Neoliberalismus nicht, als diejenige Kraft wahrgenommen zu werden, die  
46 mit ihrem fast 150-jöhigen Erfahrungsschatz an produktiver Eingrenzung  
47 des Kapitalismus nun das Heft des Handelns in die Hand nehmen sollte.

48 Die SPD muss wieder ansprechen, dass der moderne Kapitalismus von  
49 großen Teilen der Bevölkerung einen hohen Preis fordert, in Gestalt von  
50 Realeinkommensverlusten und zunehmend prekären  
51 Beschäftigungsverhältnissen, ebenso wie in einer fortschreitenden  
52 Verunsicherung und Abwertung großer Teile der Bevölkerung. Wer in  
53 ständiger Angst und Unsicherheit lebt, wer das Gefühl hat, ständig  
54 kämpfen zu müssen, um den erreichten Lebensstandard zumindest zu  
55 halten – der findet Halt im diffusen Identitätsangebot des  
56 Rechtspopulismus.

57 Eine moderne Sozialdemokratie muss deswegen – ihrer Tradition  
58 folgend – die Kernkompetenz zurückgewinnen, die alten und neuen  
59 Widersprüche des Kapitalismus anzusprechen, zu analysieren und zum  
60 Nutzen der Mehrheit der Menschen Alternativen aufzuzeigen.